Wissenschaftler klagen an: Schwedens Corona-Strategie hat Tausenden unnötig das Leben gekostet

Die Regierung in Stockholm hielt an ihrer Corona-Strategie fest, obwohl die Kurve stieg – und erst Schweden hinterherhinkte. Nun ist klar: Es hätte anders kommen können. Von Ann-Christine Diehl

Gunilla Kaiser gab alles, damit ihr neunjähriger Pflegesohn in Sicherheit gelangen konnte. Der Junge hatte Eltern und Geschwister verloren, die Kaiser-Familie hatte ihn aufgenommen und adoptiert. Seit ein Verfassungsgericht in einem Urteil vom Oktober 2020 entschied, dass Kaiser und ihr Mann, Professor an der Universität Linköping, Pflegeeltern bleiben dürfen, Ausländer aus Drittstaaten, die Pflegekinder aus Schweden adoptiert haben, nicht mehr abschieben zu müssen, ist Kaiser erleichtert. Die Pflegekinder, beispielsweise aus Afghanistan, dürfen nun bei ihren Familien in Schweden bleiben.

Doch Kaiser ist auch wütend. Denn ihr Pflegesohn hätte gar nicht erst in Gefahr geraten müssen, wenn die Regierung in Stockholm damals, im Frühjahr 2020, nicht ein Sonderrecht für Ausländer, die Pflegekinder in Schweden adoptiert hatten, Gesetz hätte werden lassen. Kaiser und ihr Mann hatten ihren Pflegesohn 2019 in Afghanistan adoptiert, der Junge hatte seine Eltern und seine Geschwister bei einem Bombenanschlag verloren. Kaiser und ihr Mann hatten ihn in ihr Haus in Schweden aufgenommen, sie wollten ihn nach Schweden holen. Doch das Gesetz, das ihr Mann und sie 2018 unterschrieben hatten, sah vor, dass ihr Pflegesohn nach Ablauf ihrer Aufenthaltsgenehmigung abgeschoben werden sollte.

Kaiser und ihr Mann klagten gegen die Entscheidung der Migrationsbehörde, die ihnen mitteilte, sie könnten ihren Pflegesohn nicht mehr in Schweden aufnehmen. Sie gewannen vor Gericht, die Behörde legte Berufung ein, das Verfahren lief noch, als das Gesetz für Ausländer, die Pflegekinder aus Schweden adoptiert hatten, verabschiedet wurde. Kaiser und ihr Mann konnten ihren Pflegesohn bis zum Ende ihrer Aufenthaltsgenehmigung in Schweden behalten, die Behörde zog ihre Klage zurück. Kaiser und ihr Mann leben mittlerweile in Deutschland, ihr Pflegesohn ist in Schweden, Kaiser und ihr Mann dürfen ihn jetzt besuchen.

Kaiser und ihr Mann hatten Glück, sie hatten einen Anwalt, der sich auskannte, sie hatten Geld, sie hatten Zeit, sie hatten Kraft, sie hatten Mut. Sie hatten Glück, sie hatten Glück, sie hatten Glück. Es ist ein Wunder, dass ihr Pflegesohn nicht in Afghanistan ist, dass er nicht in Gefahr ist, dass er nicht in Afghanistan ist, dass er nicht in Afghanistan ist, dass er nicht in Afghanistan